

I hate you..you hate me...but we love us!

Von Ayumi_Kirifuda

Das unfreiwillige Aufeinandertreffen

Etwa 10 Jahre bevor Raik Katarn vom Rat der Jedi eine Padawan namens Minuial Pearce zugeschoben bekam, beginnt diese Geschichte. Der Auftakt hierzu spielt auf einem kleinem ruhigen Planeten namens Kion.

Dort sollte eine junge Frau anfang 20 sollte dort noch einiges erleben. Diese Frau hieß Liary, Liary Deght. Eben diese war Anführerin einer Rebellengruppe, welche das ein oder andere mal schon für ziemlichen Ärger gesorgt hatte. An dem für uns relevanten Tag, ging Liary los um neue Mitglieder zu rekrutieren. Dies war bei ihr immer noch Chefsache. Dieses mal betrug ihre Ausbeute etwa 15 neue Leute, aber sie musste sich etwas eingestehen. Das waren nicht gerade die Traum Leute aber wie hieß es doch so schön? Nimm was du kriegen kannst und mach das beste draus! So versuchte Liary sich an dieses Motto zu halten. Schließlich hatte ja jeder irgendein Talent, man müsste es nur zu Tage fördern! Um den Aufenthalt in der Stadt ging sie erst noch in eine Kneipe, jedoch zuvor schickte sie die Grünschnäbel erst mal zur Station. Sie mochte die kleine Kneipe „Blue Dragon“ sehr, da fand sie immer ihre Ruhe und Frieden. Sie setzte sich an den Thresen und lies sich von Giles erst mal einen Drink bringen. Als sie spürte wie die Sonnenstrahlen durch das Fenster strahlten schloss sie die Augen und genoss die Wärme. So saß sie da eine Weile, bis plötzlich irgendwer einen Schatten warf. Liary sah auf und brummelte ein „He, wer ist denn da in der Sonne?“ Als sie ihr gegenüber ansah, hob dieser nur eine Augenbraue und setzte sich. Sie konnte es nicht fassen, dass dieser Kerl einfach sie so ignorierte und sich etwas bestellte. Das weckte nun ihre Neugierde und sie musterte ihn. Er wirkte als wäre er in ihrem Alter, jedoch sah er weder wie ein Bauer noch wie ein Pilot oder sonst was aus. Langsam drehte sie ihr Glas in der Hand und fragte „Du bist nicht von hier, oder?“ Ohne Liary auch nur anzusehen bestellte er sich und kippte es hinunter bevor er mit einem knappen „ja...“ antwortete. Für weitere Fragen lies er ihr einfach keine Zeit da er bezahlte und verschwand. Diese Gleichgültigkeit dieses Kerles lies 2 Gefühle in ihr wach werden. Das eine war Neugier. Wer zum Geier war das? Das andere war eine leichte Wut, darüber dass dieser Kerl sie einfach so übergangen hatte! Sie schob diese Gedanken aber lieber beiseite und bezahlte ihren Drink. Immerhin wollte sie ja den Rest des Tages genießen. Dafür bummelte sie die Einkaufsmeile hinab. Schließlich war sie ja nicht nur Anführer von ihrem Rebellenhaufen, sondern auch immerhin noch eine Frau. Und was war das Hobby jeder Frau? Das Einkaufen! Nach etwa 2 Stunden und nach 10 Läden machte sie sich äußerst zufrieden auf den Rückweg. Mit etwa 5 Taschen spazierte sie gut gelaunt los. Nur ein kurzes Stück vor ihrem Ziel stolperte sie und legte sich ziemlich unelegant auf die Nase. Leicht verwirrt sah sie sich nach dem

Ursprung von diesem Chaos um und fand den Übeltäter schnell. Der Grund lag auf dem Boden und sah vielleicht einiges aber sicherlich nicht gesund aus. Es war ihr alter Bekannter aus der Bar. Nachdem sie ihre Einkaufstaschen wieder aufgehoben hatte, widmete sie sich nun ihm. Probeweise stubste sie ihn an und fragte „He, was ist denn mit dir los?“ Aber genauso gut hätte sie das ihre neue Sonnenbrille fragen können, da sich der Herr mal wieder durch Schweigen auszeichnete. Nun wiegte sie ab: Würde sie ihn liegen lassen als Quittung für eben? Oder etwa doch etwas Nächstenliebe an den Tag legen? Leicht seufzend entschied sie sich für das zweite und zückte ihren Comlink. Mit diesem rief sie nun Hilfe, da der Kerl für sie doch etwas zu schwer sein dürfte.

Als der junge Mann aufwachte sah er sich leicht verwirrt um und murmelte „Wo bin ich?“. Gemütlich lehnte sich Liary an eine Wand und dieser Krankenstation und meinte keck „Na Dornröschen, auch schon wach?“ auf seine Frage ging sie erst gar nicht ein sondern spazierte gemütlich zu einem kleinen Tisch um sich die Gegenstände dort zu besehen. Als er sich aufsetzte und umsaß stellte er verschiedenes fest: Zunächst mal lag er auf einer Krankenstation. Dann hatte irgendwer die Verbände seiner Wunde gewechselt und diese Frau da bediente sich gerade an seinem Hab und Gut! Als die Frau anfing an seinem Lichtschwert umherzu spielen wurde es ihm zu bunt. Er war dabei aufzustehen als Liary auch auf ihn zu kam und mit seinem Lichtschwert winkte. „Also was macht ein Jedi in der Verfassung auf einem Planeten wie Kion?“ Als er nach seinem Lichtschwert griff zog es Liary schnell weg und lies es vor seiner Nase baumeln. Langsam aber sicher wurde er sauer „Ich bin kein Jedi, also was willst?“ brummte er. Der Tonfall in dem er mit ihr sprach passte ihr ganz und gar nicht. Sie schnaubte nur ein „Bilde dir ja nicht ein das ich was von dir wollen würde!“ Er stand nun auf und zog sein Hemd an, schließlich wollte er so schnell wie möglich dieser Furie entkommen. Bevor er bis zur Tür kam legte sich eine Hand auf seine Schulter und eine ruhige Stimme meinte „Junge du bist nicht Grade das blühend leben also bleib noch“ da drehte sich er sich um und sah nun hin wer ihn da aufhalten wollte. Ihm sah nun ein Mann ende 40 und einer Brille an und fragte ruhig „Also Kleiner, ich bin Doktor Deght und du bist?“ er lies nun die Hand von seiner Schulter gleiten und lies sie eine Zigarette aus seinem Arztkittel fischen. Als er sich sie anzündete und genüsslich daran zog wartete er auf die Antwort. Dann kam ein brummiges „Leon Fawkes...“ jede weitere Unterhaltung wurde von dem Piepen eines Comlinks unterbrochen. Als Liary nun an diesen ging murmelte sie ein paar Worte und ging eilig nach draussen. So wurde die zweite Runde von diesem Kleinkrieg wohl erst mal vertagt. Aber bevor Leon auch nur irgendwelche Aktionen starten konnte wurde er wieder mit sanfter Gewalt auf ein Bett gedrängt. Da konnte der Doc nicht anderes als zu fragen „Hat dir mal wer gesagt, dass es ziemlich dämlich ist mit so einer Wunde durch die Gegend zu gondeln?“. Leon zuckte mit den Schultern und meinte nur ein „kann sein...“. Das war der Moment wo der Arzt an der Zurechnungsfähigkeit von Leon extrem zweifelte. Er schüttelte den Kopf und fragte seufzend „was geht nur in dir vor?“ Da Leon kein Interesse hatte, dass seine kleine Geschichte dir Runde machte suchte er nach einem anderem Gesprächsthema und fragte einfach mal „Wer war eigentlich diese Furie eben?“ Ihn interessierte es sogar wirklich wer diese Person war. Der Doc sah ihn ernst an „Diese 'Furie' war Liary Deght...meine Tochter...“ da entglitten Leon die Gesichtszüge. Na Klasse er hatte es mal wieder geschafft innerhalb von weniger als 5 Minuten hatte er mal wieder das Fettnäpfchen gefunden. Da schallte nun ein lachen durch die Krankenstation „keine Sorge für die Gute gab es schon uncharmantere Bezeichnungen...“ Er fand Leons Gesichtsausdruck gerade einfach zu

göttlich. Immer noch schmunzelnd setzte er sich an einen Schreibtisch und arbeitete etwas.